

eine LPG des Typ I Zusammenarbeiten, gab es noch vor Jahresfrist viele Vorbehalte gegenüber der Kooperation. Die meisten der in diesem Gebiet vorhandenen gefestigten und leistungsstarken Genossenschaften hatten wenig Drang zum Kooperieren. Unsere Genossen versuchten, dort zu überzeugen. Das gelang nicht immer befriedigend, weil es uns an ausreichenden Beweisen für unsere Thesen im eigenen Kreis mangelte.

Die Führungsarbeit der Kreisleitung war in dieser Periode in diesem Raum nicht ausreichend. Unsere anfängliche Orientierung auf die kooperative Pflanzenproduktion in diesem Gebiet war zu global, sie entsprach nicht den dortigen Entwicklungsbedingungen. Freimütige und sachliche Diskussionen mit den Genossenschaftsbauern führten schließlich zu neuen Erkenntnissen. Die Genossenschaften beschlossen dann im vorigen Herbst, 1969 zunächst in einer Fruchtart, und zwar bei Speise- und Pflanzkartoffeln, die kooperative Arbeit zu beginnen. Die dafür notwendige Technik wurde gemeinsam finanziert, für den gesamten Komplex eine einheitliche Leitung gebildet. Mit Weitsicht bereiteten sich die Bauern vor. In einer großen ideologischen, aber auch sachlichen Arbeit schufen sie zum Beispiel für alle Genossenschaften der Kooperationsgemeinschaft einheitliche Normen.

Wer sich solche Grundlagen schafft, der will nicht bei der Kooperation in einer Fruchtart stehenbleiben. Die außerordentlich positiven Erfahrungen in der kooperativen Kartoffelproduktion haben wesentlich dazu beigetragen, daß gegenwärtig die Voraussetzungen für die Kooperation auch auf anderen Gebieten geschaffen werden. So wird zur Zeit der Bau einer Grünfüttertrocknungsanlage vorbereitet, der die kooperative Grünfütterproduktion zur

Folge hat. Außerdem hat die Kooperationsgemeinschaft zusammen mit der Kooperation Jessen für 1970 einen Mährescherkomplex E512 bestellt.

So nutzen die Genossenschaftsbauern unter Führung unserer Parteiorganisationen auf immer neuen Gebieten die Vorteile der Zusammenarbeit. Die schrittweise, klug überlegte Entwicklung in der Kooperationsgemeinschaft Oederan, behutsam beeinflusst durch unsere Partei, ist ein anschaulicher Beweis dafür, daß es sich in der Kooperation um einen Prozeß handelt, in dem jeder Schritt vorwärts weitere Schritte nach sich zieht.

## Die Bauern müssen überzeugt sein

Nicht oft genug kann auf den Grundsatz verwiesen werden, daß die Bauern selbst über die Kooperation beschließen und von deren Wert überzeugt sein müssen. Formale Zustimmungserklärungen nutzen nichts. Es zeigt sich immer wieder: Was heute an Überzeugungsarbeit versäumt wird, muß morgen nachgeholt werden.

Zur Kooperationsgemeinschaft Flöha gehören 11 LPG Typ III, eine LPG Typ I und ein Volksgut. Aber nur vier Genossenschaften beteiligen sich zur Zeit an der gemeinsamen Bewirtschaftung des Acker- und Grünlandes. Darüber hinaus gibt es im breiten Umfange einfache Formen der Zusammenarbeit und entwickelte Kooperationsbeziehungen auf dem Gebiet der Tierproduktion in Gestalt zwischengenossenschaftlicher Einrichtungen für Intensivgeflügelhaltung und Schweinemast.

Zu dieser Kooperationsgemeinschaft gehört auch die LPG Dittmannsdorf. Dort hatte sowohl die Mitgliederversammlung unserer Partei als auch die Vollversammlung der LPG bereits vor einiger Zeit den Beschluß zur Betei-

## INFORMATION

forderungen umgerüstet. — Auf der Kreisleitungssitzung gab der Parteisekretär, Genosse Krause, einen ausführlichen Bericht. Der Parteisekretär der LPG Buchenhain, Genosse Engelmann, berichtete ebenfalls auf der Kreisleitungssitzung in Templin über die politische Arbeit der Grundorganisation, die darauf gerichtet ist, trotz der Ertragsausfälle den Plan allseitig zu erfüllen. Die Grundorganisation

hat, als Hauptproblem herausgearbeitet, größte Aufmerksamkeit der Hebung der Bodenfruchtbarkeit zu schenken und die bestmögliche Bestellung aller Kulturen zu sichern. Durch gute Organisation des Einsatzes der schweren Technik in der Kooperationsgemeinschaft ist ein guter Vorlauf in den Bestellungsarbeiten erzielt worden.

Die Grundorganisation hat in der LPG ihren Standpunkt diskutiert, daß keine speisefähige Kartoffel verfüttert werden soll, sondern daß auch über den Plan Kartof-

feln an den Staat verkauft werden. Innerhalb der Kooperationsgemeinschaft wurden alle Reserven an Arbeitskräften für die Kartoffelernte und für das Nachsammeln eingesetzt. Die Grundorganisation hatte sich rechtzeitig kritisch mit einigen Mängeln in der kooperativen Zusammenarbeit befaßt, so daß die Vorteile der Kooperation auch in der Hackfrüchtereite und bei den Bestellarbeiten genutzt wurden.

Auch die Grundorganisation der LPG Buchenhain erhielt eine Auszeichnung. (NW)